

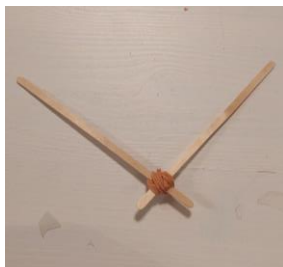
Spinnennetz-Bastelanleitung

Trichternetz

u.-A. Winkelspinne, Hauswinkelspinne, Labyrinthspinne

Material: Holzstäbchen (Bastelbedarf oder Drogerie), Bastelwolle in zwei verschiedenen Farben, Schere, Kleber, Papier

1. Schritt



2. Schritt



3. Schritt



1. Zwei Stäbchen V-förmig zusammenlegen und in der Kreuzung mit der Wolle zusammenbinden. Dies funktioniert am besten, wenn man den Anfang des Fadens ca. 4 cm lang übrig lässt. Nun einige Male kreuz und quer den Faden herumwickeln bis es sehr fest ist. Dann die Wolle mit 4 cm Überhang abschneiden und mit dem zu Beginn übrig gelassenen Anfang der Wolle zusammenknoten. **2.** Die zweite Wolle nun nahe an der Kreuzung an einem der Stäbchen festknoten. 2-3 feste Knoten machen, um das ganze Fest an der Strebe zu befestigen, so dass es nicht mehr leicht verrutscht. **3.** Ausgehend von der Strebe, an der die Wolle befestigt ist wickelt man nun den Faden 3x fest um die andere Strebe. Beim Umwickeln sollte man darauf achten, dass der Faden nah beieinander bleibt.

4. Schritt



5. Schritt



6. Schritt

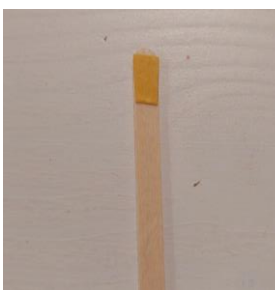


4. Mit dieser Methode wickelt man den Wollfaden nun im Zickzack um jede Strebe, bis man oben am Ende der Stäbchen angekommen ist. **5.** Für die Röhre, in der die Spinne sitzt, zeichnet man mit der Vorlage den Umriss auf ein Stück Pappe und schneidet diese aus. **6.** Das Stück Pappe wird nun zu einer Röhre zusammengerollt und an den beiden Seiten zusammengeklebt, so dass sie oben etwas weiter offen ist als unten (wie ein Trichter). Dies kann mit Kleber oder doppelseitigem Klebeband gemacht werden. Zu beachten ist, dass der Kleber gut trocknen sollte, damit die Röhre nicht wieder auf geht. Die Röhre wird dann auf die Wolle an der Stäbchenkreuzung geklebt.

7. Schritt



8. Schritt



9. Schritt



7. Für die Trichternetz-Spinne kann entweder eine der Vorlagen verwendet oder eine selbstgemalte Spinne. **8.** Die ausgeschnittene Spinne wird auf das Ende eines weiteren Stäbchens geklebt. **9.** Die Trichternetzspinne kann von oben in die Röhre geschoben werden, sodass das freie Ende des Stäbchens unten raus guckt. Die Spinnen kann nun mit diesem Stäbchen nach belieben bewegt werden.

Labyrinthspinne

Agelena labyrinthica



Die Labyrinthspinne ist eine Spinnenart aus der Familie der **Trichterspinnen**. Weibchen werden etwa 8 bis 12 mm lang, Männchen sind etwas kleiner mit etwa 8 bis 9 mm. Der Hinterleib und die Beine sind graubraun gefärbt, mit dunkleren Streifen auf der Oberseite. Auf dem Vorderkörper sind zwei breite braune Längsstreifen erkennbar.



Fotos: Daniela Kupschus



Foto: Adrian Michael CC BY-SA 3.0

Die Spinnenart fühlt sich in warmen und trockenen Lebensräumen mit niedrigen Pflanzen wohl, also zum Beispiel an Wald- und Wegrändern, auf brachliegenden Bodenflächen und Heide. In diesen Lebensräumen ist sie fast immer häufig anzutreffen. Im Sommer paaren sich die Labyrinthspinnen und das Weibchen baut das Netz zu einem Kokon um, wo es die gelegten Eier bis zu ihrem Tod bewacht. Die Jungspinnen überwintern im Kokon. Ein solch umgebautes Netz ist rechts im Bild zusehen.

Die Labyrinthspinne baut ausgedehnte Trichternetze, die bis zu 50 cm breit sein können. Etwa in der Mitte des Netzes ist eine Röhre, die als Schlupfwinkel dient und nach hinten offen ist, um einen Fluchtweg für den Notfall zu bieten. Wenn ein Insekt im Netz hängen bleibt, spürt die Spinne das Beutetier durch die Erschütterung des Netzes. Mit einem Sprint ist sie schnell bei der Beute und fesselt diese mit Spinnenseide. Danach lähmt sie das Insekt mit einem Giftbiss, transportiert es in den Schlupfwinkel und verzehrt es dort.



Foto: Michael Hohner CC BY-SA 3.0